Die erheblichere Gröfse des Käfers könnte dieser Annahme allerdings wohl entgegenstehen, da der *Eur. intermedius* nach demselben Autor nur eine Körperlänge von 32 mill. pro maximo haben soll. Allein das trifft nicht zu, da ich kürzlich ein Stück, leider ohne genauere Vaterlandsangabe, erhalten habe, welches mit dem *Eur. Ghilianii* dieselbe Körperlänge hat, indem es wie dieses ohne Mandibeln 40 mill. mifst.

Auch ist zu beachten, dafs nach Gestro's Angabe ein Weibchen des *Eur. intermedius* vom Dr. Beccari bei Tula auf der Insel Kei gesammelt ist. Uebrigens fehlt jenem, meinem Stücke der lebhafte Spiegelglanz auf der Mitte der Flügeldecken, wie er sonst bei dem *Eur. intermedius* angetroffen wird, indem die feine Granulirung der Flügeldeckenseiten sich bis zur Naht, wenn auch in abnehmender Stärke erstreckt. Dieser Umstand dürfte sich jedoch leicht aus der Gröfsen-Entwickelung des Käfers erklären lassen. Derselbe zeigt sonst keinen Unterschied von *Eur. intermedius*. Seine Breite ist dabei fast ebenso grofs, als die des *Eur. Ghilianii*, und würde der darin vorhandene Unterschied nur der Analogie entsprechen, wenn letzterer nur die var. *capito* von *Eur. intermedius* sein sollte.

Sitaris rufiventris nov. spec.

Nigra, opaca, breviter pilosa, thorace modice transverso, subnitido, confertissime punctato, linea media postice profundius impresso, elytris basi late rufo-testaceis, ab humeris attenuatis, subulatis, abdomine rufo, summo apice nigricante, pedibus nigris, unguiculis rufis. — Long. $3\frac{3}{4}$ mill. (Mas.)

Der sardinischen *Sitaris muralis* zunächst verwandt, kleiner, der Thorax kürzer, die Flügeldecken an der Basis in weiterer Ausdehnung röthlich (bei *muralis* mehr gelblich), der Hinterleib Zinnoberroth, die äufserste Spitze schwärzlich. Die Fühler sind ganz ähnlich gebaut wie bei *muralis*, ein wenig schlanker. Kopf und Halsschild sind ähnlich punktirt, letzteres aber deutlich dichter, dabei eher glänzender, etwas kürzer, nach hinten weniger verengt, oben mit einer Mittellinie, welche hinter der Mitte sich ziemlich stark vertieft, doch erscheint der Thorax jederseits weniger stark beulig aufgetrieben als bei der *muralis*. Die Flügeldecken sind ganz ähnlich geschnitten wie bei dieser Art, noch etwas dichter und feiner punktirt. Beine schwarz, Klauen röthlich.

Ein bei Athen aufgefundenes männliches Stück, aus der v. Heldreich'schen Sammlung, jetzt in meinem Besitz.

Dr. G. Kraatz.

Philonthus addendus Sharp. (siehe Berl. ent. Zeitschr. 1868. S. 351) wurde von mir im letzten Frühjahr an einem Hundecadaver im hiesigen Thiergarten in fünf Stücken aufgefunden. Ohne die Verschiedenheit in der Bildung der Querlinie an der Basis der ersten oberen Hinterleibssegmente würde diese Art äufserst schwierig von *Ph. tenuicornis* Rey (= *carbonarius* Gyll.) zu unterscheiden sein; die Geschlechtsmerkmale sind ganz die nämlichen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam machen, dafs die erwähnte Verschiedenheit sich genau ebenso bei *Ph. ebeninus* und dem von Kraatz und Anderen als var. desselben aufgefafsten *Ph. corruscus* geltend macht; bei *ebeninus* verläuft jene Linie fast ganz gerade, bei *corruscus* zeigt dieselbe in der Mitte einen recht scharfen Kiel; wonach die Artrechte letzterer aufserdem noch durch rothe Flügeldecken abweichenden Form wohl nicht zu bezweifeln sind.

Polyphylla Ragusae Kraatz (Deutsche ent. Zeitschr. 1882. S. 239) zeichnet sich — nach dem einzigen Ex. meiner Sammlung — noch durch die Fühlerkeule des ♂ aus, welche sehr stark gebogen und wenigstens um ein Fünftel länger ist, als bei den verwandten Arten.

Eine mir zweifelhafte Art erhielt ich von Kricheldorff als *Olivieri „vera"* von Naxos, es ist ein schlankes ♂, welches der *Ragusae* sehr nahe steht; die Flügeldecken sind mit vielen einzelnstehenden Schuppenhärchen bedeckt, welche nur hier und da zu kleinen, dichteren wenig auffallenden Flecken zusammenfliefsen. Sonst der *Olivieri* gleich; Vorderschienen dreizähnig; die Hinterecken des Halsschildes sind jedoch stumpfwinklig verrundet, nicht vortretend. Fühlerkeule von gewöhnlicher Länge. — Der Handelscatalog von E. Merkl pro 1881/2 führt eine *Polyphylla conspersa* von Naxos auf; Beschreibung mir unbekannt. Vielleicht diese Art?

H. Fufs in Cleve.